Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **52 (1977)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER SOLDAT

Monatszeitschrift für Armee und Kader

SCF
C+H
FHD

4/77

mit FHD-Zeitung

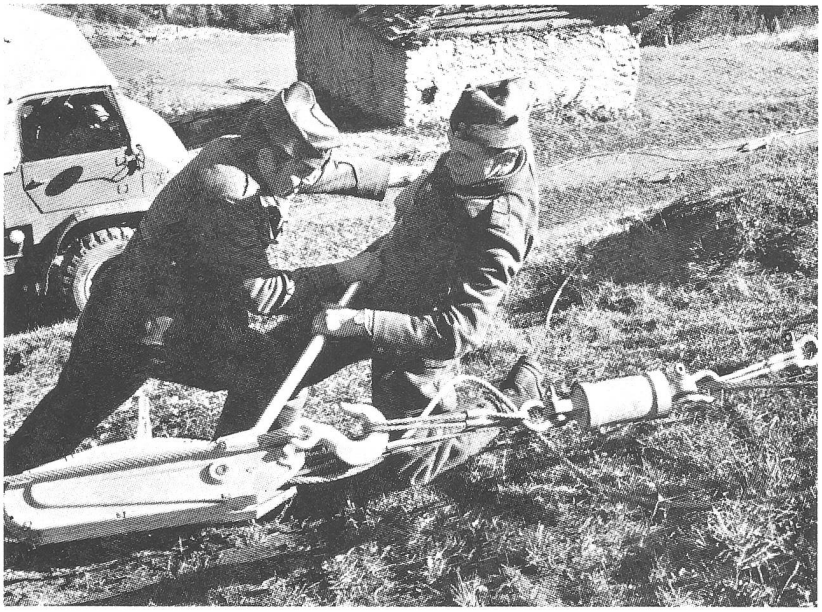
52. Jahrgang
8712 Stäfa
Fr. 1.50

EIDGENÖSSISCHE MILITÄRBIBLIOTHEK
BIBLIOTHÈQUE MILITAIRE FÉDÉRALE

HABEGGER

Seilzugapparate

Seit Jahren beliebt und bewährt in Armee, Zivilschutz, Industrie, Baugewerbe, Land- und Forstwirtschaft.



3 Typen	T 7	T 15	T 35
Zugkraft:	750 kg	1500 kg	3000 kg

HABEGGER THUN

HABEGGER AG Maschinenfabrik 3601 Thun

Telefon 033 21 99 88 Telex 32 201

Erste-Hilfe-Koffer, Modell Modulaide Oxygen Jet

Für den Erste-Hilfe-Einsatz

- Taschenmasken und Beutelbeatmer
- Erste-Hilfe-Koffer in verschiedenen Grössen und Ausführungen
- Katastrophenkoffer
- Vakuum-Transport- und Lagerungsmatratzen
- Sauerstoffspender und vieles mehr

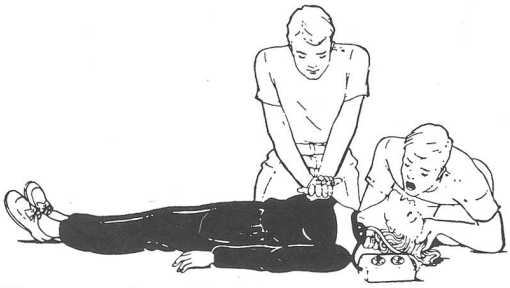
Für Ihre Erste-Hilfe-Kurse

Unsere lebensechten Übungspuppen in natürlicher Grösse zum Erlernen und Üben der Herz-Lungen-Wiederbelebung

- **Resusci-Anne und Resusci-Andy**
- **Resusci-Recording-Anne**

sowie unsere naturgetreuen Wundimitationen

- **Practoplast** (Moulagen)



Übungspuppe Resusci-Anne

Unser Fabrikations- und Lieferprogramm:

(Verlangen Sie unverbindlich Prospekt- und Preisunterlagen!)

- ▶ Medizinische Absaugpumpen, Vakuum-Extraktoren, Vakuum-Curettage
- ▶ Beatmungs-, Wiederbelebungs- und Notfallgeräte
- ▶ Geräte für physikalische Therapie
- ▶ Inkubatoren, Transportgeräte, Apnoea-Alarm
- ▶ Röntgen-Anlagen, Herz- und Kreislauf-Diagnostikgeräte
- ▶ Übungsgeräte und Lehrmaterial für Erste-Hilfe-Unterricht
- ▶ Munddusche Carbatom, Pulpentester Odontotest

fricar

FRICAR AG, 8031 Zürich

Förrlibuckstrasse 30

Telefon 01 42 86 12

SCHWEIZER SOLDAT

Monatszeitschrift
für Armee und Kader
mit FHD-Zeitung

52. Jahrgang Nummer 4 April 1977
Erscheint Anfang Monat
Jahresabonnement:
Schweiz Fr. 20.—, Ausland Fr. 33.—

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft
«Schweizer Soldat»
Präsident: Georges E. Kindhauser,
Glaserbergstrasse 63, 4056 Basel,
Telefon 061 43 48 41

Redaktion: Ernst Herzig,
Inselstrasse 76, 4057 Basel,
Telefon 061 65 32 47

Inserate und Abonnemente:
Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa
Telefon 01 928 11 01
Postcheckkonto 80 - 148
Verlagsleitung: Tony Holenstein

Unser Umschlagbild:

Wm Sabrina, Schiessinstruktorin für israelische Kommandotruppen

Bild Rachemani/Dukas, Zürich

Richtigstellung von Oberst Walter Kälin, Zentralpräsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

In der März-Ausgabe «Schweizer Soldat» waren aus einer Artikelreihe über die militärische Karriere entnommene Zitate, die angeblich meine Meinung wiedergeben sollten, Gegenstand des Leitartikels. Dass er in ungewöhnlich scharfem Ton abgefasst war, kann ich verstehen, bedaure ich doch selbst, zusammen mit anderen Interviewten, Opfer eines die Spielregeln verletzenden Journalisten geworden zu sein. Ich komme deshalb der Aufforderung zu einer Stellungnahme gerne nach.

In der «Tat»-Artikelserie «Militärische Karriere: Können, Kennen, Kriechen?» werden Aussagen von mir missbraucht, indem der Eindruck erweckt wird, kritische Bemerkungen zu einzelnen Fehlleistungen weniger Offiziere beträfen die Mehrheit unserer heutigen Instruktoren und Milizoffiziere. Das Verfahren war einfach: Seinen Aufzeichnungen vom über eine Stunde dauernden Gespräch im letzten Herbst mit mir entnahm der Autor Franz Wagner-Truninger ein paar Sätze, die in sein Konzept passten, und liess dagegen entscheidende Aussagen weg, die das Ganze in ein wesentlich anderes — richtiges — Licht gerückt hätten.

Es geht mir deshalb darum, meine Meinung zur Frage der militärischen Karriere nachfolgend klar zum Ausdruck zu bringen:

— Zehntausende von Offizieren und Unteroffizieren aller Grade leisten jahrein, jahraus eine unerhört grosse, zuverlässige und wertvolle Aufgabe in Führung und Ausbildung unserer Milizarmee.

— In jeder Institution, in der es die Notwendigkeit der Karriere gibt, gibt es auch Probleme der Auswahl, der Weiterbildung und der Beförderung. Die Armee ist eine Institution, deren Aufbau und Gliederung als Folge ihrer Aufgabe besonders klar und straff sind. Deshalb sind solche Probleme, wenn sie sich stellen, auch schärfer profiliert.

— Unsere Armee ist ein Milizheer. Eine Folge davon ist ihre zahlenmässige Stärke und der entsprechend hohe Bedarf an Kadern, die als Milizunteroffiziere und -offiziere zudem wesentliche Aufgaben und Pflichten ausserhalb der militärischen Dienstzeiten zu leisten haben. Jeder, der eine militärische Karriere, sei es als Milizler oder als Instruktor, auf sich nimmt, muss zu einem bedeutenden persönlichen Einsatz bereit sein. Ganz abgesehen davon, hat er einem ganzen Katalog von Anforderungen zu genügen.

— In der weitaus grössten Zahl der Fälle führt das Qualifikationsverfahren zu guten bis ausgezeichneten Ergebnissen. Aber es kommt leider auch vor, dass weniger Geeignete eine Kaderausbildung erhalten und befördert werden. Gemessen am Gesamten fallen diese Fehlleistungen zwar zahlenmässig kaum ins Gewicht, doch müssen wir uns mit ihnen befassen und Lehren daraus ziehen.

— Tatsache ist, dass starke Führerpersönlichkeiten überwiegend guten Kadernachwuchs heranzuziehen wissen.

— Unser Vorschlags- und Qualifikationssystem ist vielleicht nicht perfekt, aber grundsätzlich bewährt und verbesserbar. Zudem wechseln die Vorgesetzten in unserem System recht rasch, so dass immer wieder neue Augen prüfen und qualifizieren können. Die Frage der Kaderauswahl, vor allem aber auch der Kaderausbildung muss angesichts der Anforderungen, die die modernen Waffen und Einsatzmethoden, aber auch die gewandelten Erwartungen der Bürger stellen, ständig überprüft werden. Dazu muss man bereit sein, auch unbequeme Wege zu erforschen.

— Unsere militärischen Kader haben das Privileg, mehr leisten zu dürfen. Sie erwarten dafür keinen Dank, aber eine faire und sachliche Beurteilung und Behandlung ihrer Anliegen und Probleme. Die eingangs zitierte Artikelserie hat ihnen dies nicht gewährt.

Oberst W. Kälin, Schwyz

Die vorstehende Richtigstellung ist das Resultat einer persönlichen Aussprache zwischen Oberst W. Kälin und dem unterzeichnenden Redaktor. Ihr Wortlaut gibt auch meine Überzeugung wieder, dass der Zentralpräsident SOG mit andern Interviewten in der «Tat» einem üblen Journalismus zum Opfer gefallen ist.

E. Herzig